

Bangladesch: Zu Tode geschuftet

Dhaka. In einer für den deutschen Handelskonzern Metro produzierenden Textilfabrik in Bangladesch hat sich eine junge Frau laut einer Hilfsorganisation unter dem Druck ihrer Chefs zu Tode geschuftet. Die 18jährige Fatema Akter sei im Dezember während ihrer Schicht tot zusammengebrochen, berichtete die US-Organisation National Labor Committee. Demnach mußte das Mädchen an sieben Tagen in der Woche 13 bis 15 Stunden in der Fabrik in der Hafenstadt Chittagong arbeiten und pro Stunde bis zu hundert Jeans reinigen. Der 18jährigen wurde demnach trotz Erschöpfung und Schmerzen ein freier Tag zur Erholung verweigert. Statt dessen habe der Vorgesetzte das Mädchen hart ins Gesicht geschlagen und ihr befohlen, ihre Arbeit fortzusetzen. Der Metro-Konzern bedauerte den Todesfall in einer Erklärung »zutiefst« und kündigte den Vertrag mit dem für die Fabrik verantwortlichen Hersteller in Bangladesch mit sofortiger Wirkung. (AFP/jW)
<https://www.jungewelt.de/artikel/125070.bangladesch-zu-tode-geschuftet.html>